

## Hofmann von Hofmannswaldau, Christian: Verliebte Arien (1695)

- 1 Mein hertze schmelzt in einer stummen glut/
- 2 Kein funcke soll aus meinen adern steigen/
- 3 Dem rauche selbst verbeut man sich zu zeigen/
- 4 Und schweigen meistert mein erhitztes blut.
- 5 Es heist mich die natur ein schönes auge suchen/
- 6 Und das gesetzte will auff meine regung fluchen.
  
- 7 Soll denn ein kuß/ ein unbefleckter schertz/
- 8 Ein süsser blick sünd und verbrechung heissen?
- 9 Soll ich denn selber mich mir nun entreissen?
- 10 Der himmel kennt der menschen sinn und hertz.
- 11 Lieb ist des himmels kind/ es wird ja unsre flammen/
- 12 Als dieberey und mord der himmel nicht verdammen.
  
- 13 Wer ist doch/ der sich selbst entmenschen kan?
- 14 Wir wissen uns hier nirgends zu verklären/
- 15 Des fleisches kan das fleisch sich nicht erwehren/
- 16 Die menschlichkeit kleht menschen stündlich an.
- 17 Die engel liessen sich im himmel abwärts treiben/
- 18 Wie sollen menschen doch auff erden engel bleiben?
  
- 19 Soll Sylvia von mir verschlossen seyn?
- 20 Verbotne frucht ist mehr als doppelt süsse;
- 21 Der neben-weg reizt mehrmahls unsre füsse/
- 22 Die wollust wächst auch aus gefahr und pein.
- 23 Diß ist die süsse nuß/ so schwer ist auffzubrechen/
- 24 Die rose wird geliebt/ ob gleich die dörner stechen.
  
- 25 Ach/ Sylvia! Ich weiß nicht/ wo ich bin!
- 26 Es soll kein mensch mein heisses übel kennen/
- 27 Ich armer darff nicht meine kranckheit nennen/
- 28 Die richt-sucht nimmt uns blüt und früchte hin.
- 29 Getreue Sylvia/ hab ich genade funden/

30    So schau/ ach schaue doch! in meine tieffe wunden.

31    Du kennest ja die galle dieser welt/  
32    Wie iedermann des andern fehler zehlet/  
33    Und fremden fall zum zeitvertreib erwehlet/  
34    Und dessen fleck vor seine schmincke hält.  
35    Du must nur dichtes garn zu meiner decken spinnen/  
36    Dadurch die falsche welt nicht leicht wird sehen können.

37    Es soll alsdenn ein amber-reicher kuß/  
38    Der sich genetzt in moschus und rubinen/  
39    Vor julepp uns in dieser hitze dienen.  
40    Wo bleibst du doch! O süsser überfluß?  
41    Ich weiß die liebe wird zu lachen hier beginnen/  
42    Indem zwey zungen nicht vor liebe reden können.

(Textopus: Verliebte Arien. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20512>)